

3. ALLTAGSGEFAHREN UND KATASTROPHEN

Lernblatthinweis: Zum Thema passen die Lernblätter „Die Aufgaben der Feuerwehr“, „Achtung, Feuergefahr!“ und „Gewitter“ für Schulanfängerinnen und Schulanfänger.

Allgemeine Informationen

Die Feuerwehr ist eine Einrichtung, die in Gefahrensituationen wie Bränden, Überschwemmungen oder Unfällen Hilfe leistet. Ihre Hauptaufgabe ist das Löschen von Bränden. Da jedoch in den letzten Jahrzehnten die Anzahl der Brände stark zurückgegangen ist, übernimmt die Feuerwehr immer mehr Hilfeleistungen in anderen Gefahrenbereichen (z. B. Öl- und Chemieunfälle, Umweltkatastrophen, Unfälle jeglicher Art). Ebenso zählen vorbeugende Maßnahmen, die dem Schutz von Mensch und Natur dienen, zum Aufgabenbereich der Feuerwehr (z. B. Eindämmen eines Ölteppichs, Maßnahmen zur Vorbeugung einer Flutkatastrophe, Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen etc.).

Weiterführende Verhaltenshinweise in Notsituationen sind im Brandschutzratgeber, S. 71 ff. enthalten.

3.1. WETTERBEDINGTE GEFAHREN

a) Ziele

Die Kinder erlernen richtige Verhaltensweisen bei Unwettern. Sie können Gefahren erkennen und kennen Möglichkeiten des Selbstschutzes (inkl. Erwachsenen aufsuchen und ihm berichten was passiert ist). Die Kinder wissen um die Hilfe der Feuerwehr bei wetterbedingten Gefahren.

b) Fachliche Informationen

Bei wetterbedingten Gefahren kann man durch das eigene Verhalten die eigene Sicherheit maßgeblich beeinflussen. Man kann nicht früh genug damit beginnen, richtige Verhaltensweisen zu trainieren. In der untenstehenden Tabelle finden sich einzelne Wetterphänomene und die entsprechende Verhaltensweise aufgelistet:

Wetterphänomen	Angemessenes Verhalten
<p>Blitz: Durch warme und kalte Luftströme kommt es zu einer elektrischen Spannung. Ist die Spannung hoch genug, entlädt sie sich in einem Blitz. Blitze sind sehr heiß und verursachen deshalb oft Brände. Der Blitz sucht sich den schnellsten Weg zur Erde und schlägt deshalb häufig in Bäume, Gewässer, Berggipfel und hohe Häuser ein.</p>	<p>Platz in einer Senke suchen, möglichst ohne Bäume ringsherum, Füße dicht nebeneinander stellen, in die Hocke gehen, Kopf einziehen.</p>
<p>Sturm: Sehr starker Wind wird als Sturm bezeichnet. Der Sturm kann ganze Bäume ausreißen und unbefestigte Gegenstände durch die Luft wirbeln.</p>	<p>In Haus, Hütte oder Unterstand Schutz suchen, Nähe von Bäumen, losen Gegenständen meiden.</p>
<p>Hochwasser: Seen und Flüsse haben mehr Wasser als üblich. Sie treten über ihre Ufer. Dabei überfluten sie Landstriche oder das Wasser läuft in Höhlen, Häuser und andere Gebäude.</p>	<p>Sich in die oberen Räume eines Hauses retten, nicht in Höhlen Schutz vor Regen suchen, nicht zu Flüssen/Seen gehen, die Hochwasser führen.</p>
<p>Muren und Lawinen: Durch starken Regen oder Schneefall rutschen Teile eines Berghangs ab. Dabei können Häuser, Straßen, Wälder und Wiesen begraben werden.</p>	<p>Sich nicht in der Nähe von Hängen aufhalten.</p>
<p>Schneedruck: Extremer Schneefall verursacht eine dicke Schneedecke auf Häusern und Bäumen. Eventuell sind Gebäude einsturzgefährdet oder Bäume brechen unter der Schneelast zusammen.</p>	<p>Feuerwehr verständigen, öffentliche Gebäude, auf denen sehr viel Schnee liegt, nicht betreten, auf Dachlawinen achten.</p>

c) Methodische Umsetzungen



GESPRÄCH IN DER GRUPPE

■ **Verhaltensweisen bei Sturm und Unwettern**

Im Gespräch wird geklärt, wie man sich am besten bei Sturm und Gewitter zu verhalten hat. Folgende Punkte sollten genannt werden:

- *Wenn man in der Wohnung/im Haus ist, soll man sie/es nicht verlassen, bis der Sturm vorüber ist.*
- *Radio einschalten, damit man wichtige Informationen bekommt.*
- *Gegenstände rund ums Haus (Markisen, leichte Überdachungen, Sonnenschirme, Zelte usw.) immer wieder einmal kontrollieren, dass sie im Falle eines Sturmes gut befestigt sind.*
- *Bei Sturmwarnung des Wetterdienstes alle Gegenstände ums Haus, die nicht befestigt sind, ins Haus räumen (Sonnenschirme, Spielsachen, Fahrräder, Gartenmöbel, Blumenkästen usw.).*
- *Wenn man im Freien unterwegs ist, sollte man nicht in der Nähe von Gerüsten, hohen Bäumen oder Strommasten stehen. Man sollte schnell in ein sicheres Haus gehen und nicht in Zelten oder Wohnwägen bleiben.*
- *Wenn man im Auto unterwegs ist, sollte man vorsichtig fahren und Schutz in einer Garage oder unter einer Brücke suchen. Das Auto sollte nicht neben Bäumen oder Häusern abgestellt werden.*

Diese Punkte können auch mithilfe der Bildkarten „**Das Wetter spielt verrückt!**“ erarbeitet werden.



BILDKARTEN 4 UND 5

■ **Das Wetter spielt verrückt!**

Die beiliegenden Bildkarten (siehe Materialvorlagen – Bildkarten 4) können sehr gut als Sprechanlässe für das Thema wetterbedingte Gefahren benutzt werden.

Die Kinder beschreiben, was sie sehen, warum die Situation gefährlich werden könnte. Gemeinsam werden Handlungsweisen besprochen, die von jedem Kind in der Gefahrensituation ausgeführt werden können. Idealerweise „proben“ die Kinder gemeinsam in der Gruppe das entsprechende Verhalten.

Beispiele:

Blitzeinschlag:

- *Unterschlupf im Haus suchen, hohe Bäume, Strommasten etc. meiden, wenn man sich auf freiem Feld befindet: in die Hocke gehen, Füße eng nebeneinander stellen*

Sturm:

- *Alle nicht befestigten Gegenstände ins Haus räumen, im Haus Schutz suchen*

Hochwasser:

- *In oberen Stockwerken Schutz suchen, Radio einschalten, auf Verhaltenshinweise warten, bei überflutetem Keller Feuerwehr rufen*

Muren:

- *Nicht bei Hängen aufhalten, Schutz bei Erwachsenen suchen*

■ **Das Wetter spielt verrückt! – Memospiel**

Die beiliegenden Bildkarten (siehe Materialvorlagen – Bildkarten 5) können sehr gut als Sprechanlässe für das Thema wetterbedingte Gefahren benutzt werden.

Zu den Bildkarten „**Das Wetter spielt verrückt!**“ gibt es jeweils eine Partnerkarte auf dem die Feuerwehr bei ihrer Arbeit in der entsprechenden Situation zu sehen ist. Die Kinder ordnen diese Karten den Gefahrensituationen zu. In der Gruppe werden die unterschiedlichen Sicherungs- und Aufräumarbeiten der Feuerwehr besprochen.



LIED

Durch unterschiedliche Intonation des Liedes werden unterschiedliche Wetterstimmungen melodisch transportiert.

Zunächst wird das Lied mit der ganzen Gruppe geübt. Dann wird die Gruppe in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe singt das Lied in einer bestimmten Art, z. B. stürmisch, laut, zart, leise, verschleiert... Die andere Gruppe stellt die Wolke dar, die zu diesen unterschiedlichen Klängen des Liedes über das Land fliegt (unterschiedliche Wolkenarten wären z. B.: leichte Sommerwolke, Gewitterwolke, Schleierwolken, Schäfchenwolke,...).

■ **Kleine Wolke**, Text und Melodie: Judith Heusch

© Judith Heusch

1. Klei - ne Wol - ke flieg! Klei - ne Wol - ke flieg hi - naus! Klei - ne Wol - ke
7
flieg hi - naus ü - ber die Hü - gel, ü - ber die Ber - ge, weit ü - ber's Land!

2. Kleine Wolke flieg! Kleine Wolke flieg hinaus! Kleine Wolke flieg hinaus über die Wiesen, über die Felder, weit über's Land!
3. Kleine Wolke flieg! Kleine Wolke flieg hinaus! Kleine Wolke flieg hinaus über die Tiere, über die Menschen, weit über's Land!



FINGERSPIEL

In den folgenden Fingerspielen werden die Aufgaben der Feuerwehr bei Unwetter und wetterbedingten Gefahren verdeutlicht.

■ Die Feuerwehr kommt angerannt (2)

Hinter den einzelnen Sätzen finden sich Hinweise zu passenden Bewegungen.

Dieses Fingerspiel beinhaltet eine neue Strophe des bereits bekannten Fingerspiels aus Kapitel 2.1. „Die Feuerwehr löscht das Feuer“.

Die Feuerwehr, die Feuerwehr die hat 'nen langen Schlauch,
mit beiden Händen eine Schlauchbewegung machen
der Kommandant der Feuerwehr der hat 'nen dicken Bauch,
mit beiden Händen einen dicken Bauch machen

Refrain: Tatütata, tatütata, tatü tatü tata
Tatütata, tatütata, tatü tatü tata.

Es läuft das Wasser in den Keller von dem kleinen Haus,
mit beiden Händen das Wasser laufen lassen
die Feuerwehr kommt angerannt und pumpt das Wasser raus.

mit beiden Händen Haus zeigen und pumpen

Refrain

Die Feuerwehr, die Feuerwehr, die fährt jetzt schnell nach Haus,
Bewegung wie beim Autofahren
der Kommandant der Feuerwehr, der ruht sich erst mal aus.

beide Hände zusammen als „Kopfpolster“ an den Kopf legen zum Schlafen

Refrain

Quelle: www.kinderladen-ruebezahl.de
Stand: 15.06.2013



FINGERSPIEL

■ *Es regnet, es hagelt!*

Auch zu diesem Sprechspiel kann die Pädagogin mit den Kindern gemeinsam ganz einfache, passende Bewegungen entwickeln.

Es regnet
Es hagelt
Es donnert
Ein Blitz schlägt ein
Ein kleines Feuer entsteht
Was machen wir da?
Wir rufen die Feuerwehr!
122 – die Feuerwehr herbei! (2x)
Und die Feuerwehr die kommt
Erst ganz leise und dann immer lauter
TATÜ TATA TATÜ TATA TATÜ TATA
Und die Feuerwehr rollt ihre Schläuche aus
Und die Feuerwehr löscht das Feuer
Und die Feuerwehr rollt ihre Schläuche wieder ein
Und fährt nach Hause
Erst ganz laut und dann immer leiser
TATÜ TATA TATÜ TATA TATÜ TATA
Tschüss Feuerwehr

Quelle: [www.spielgruppe-weilbach.de/
download/liedsammlung.pdf](http://www.spielgruppe-weilbach.de/download/liedsammlung.pdf)



SPIEL

■ *Feuer, Wasser, Rauch (2)*

Das Spiel „Feuer, Wasser, Rauch“ (Erklärung des Spiels etc. auf Seite 21) wird um zwei Kommandos erweitert:

→ **Sturm:**

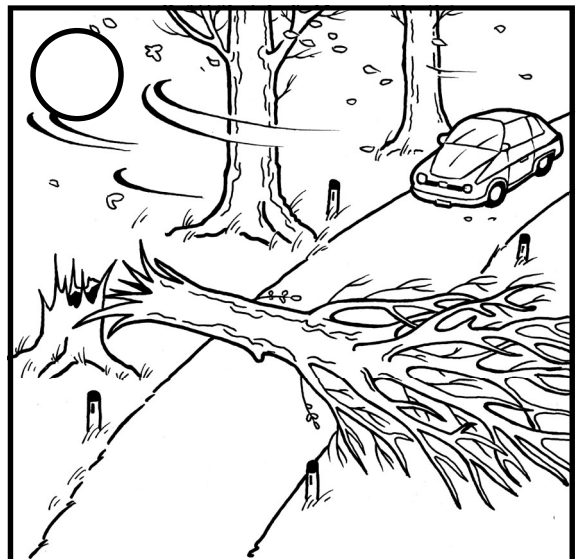
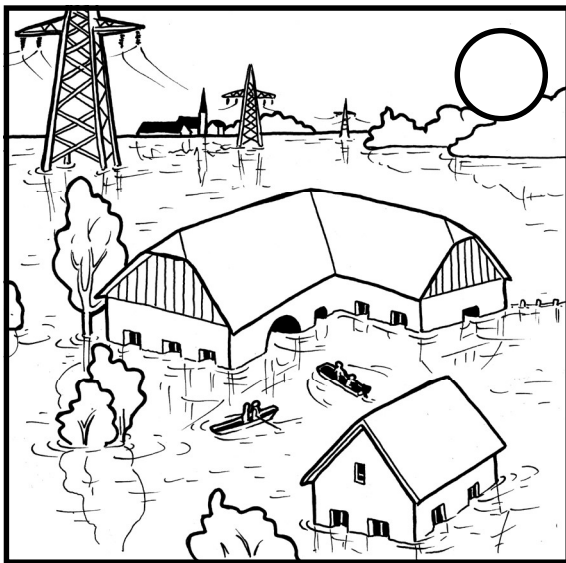
In einer Gerätegarage Schutz suchen/Nähe zu unbefestigten Gegenständen meiden

→ **Blitz:**

In die Hocke, beide Füße dicht zusammenstellen, Kopf einziehen

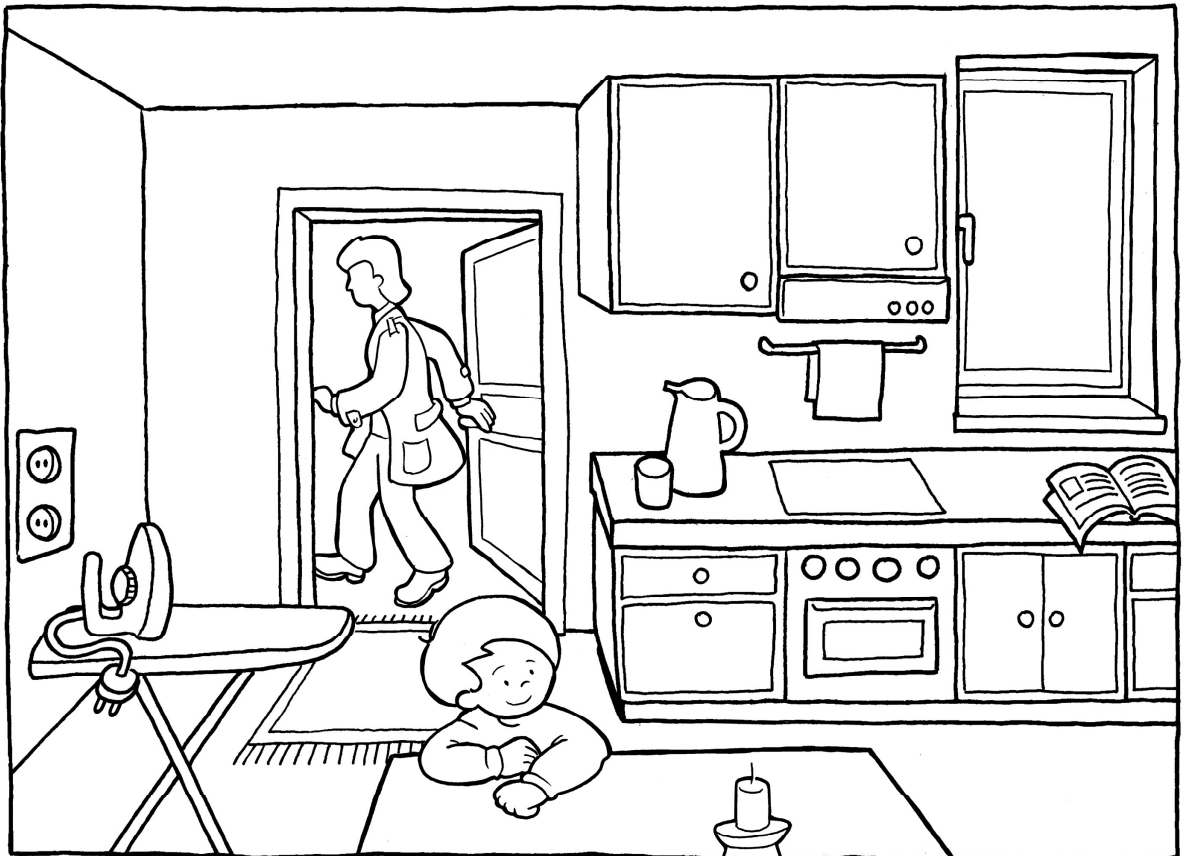
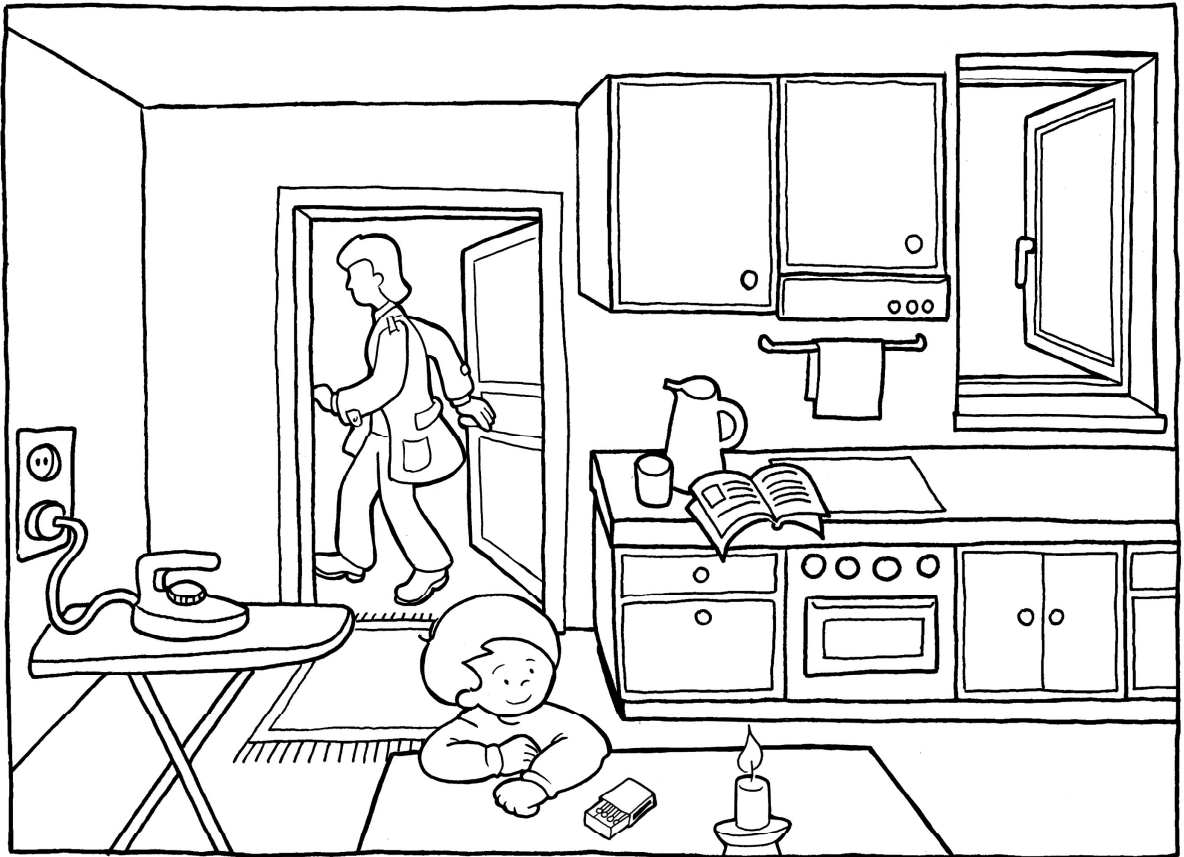
5. Die Aufgaben der Feuerwehr

Aufgabe: Wo hilft die Feuerwehr? Kreuze an!



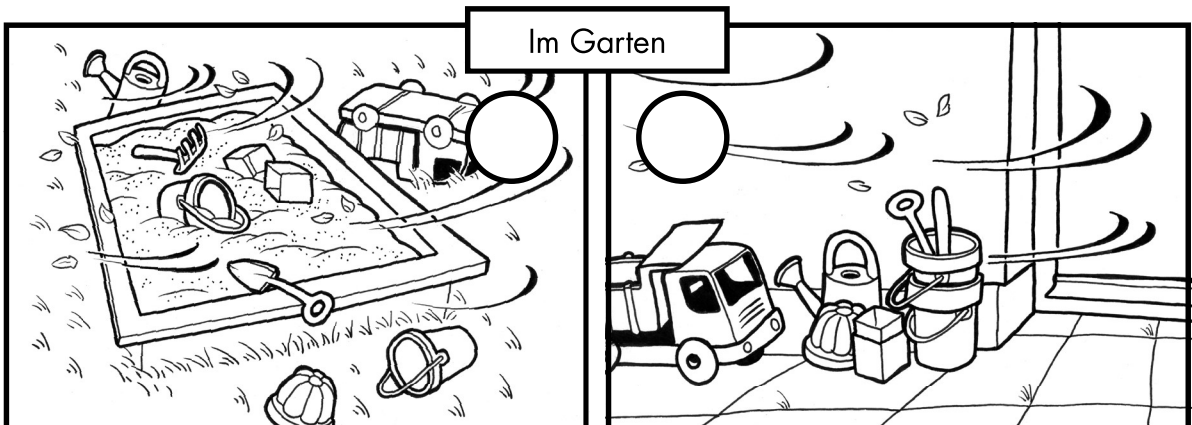
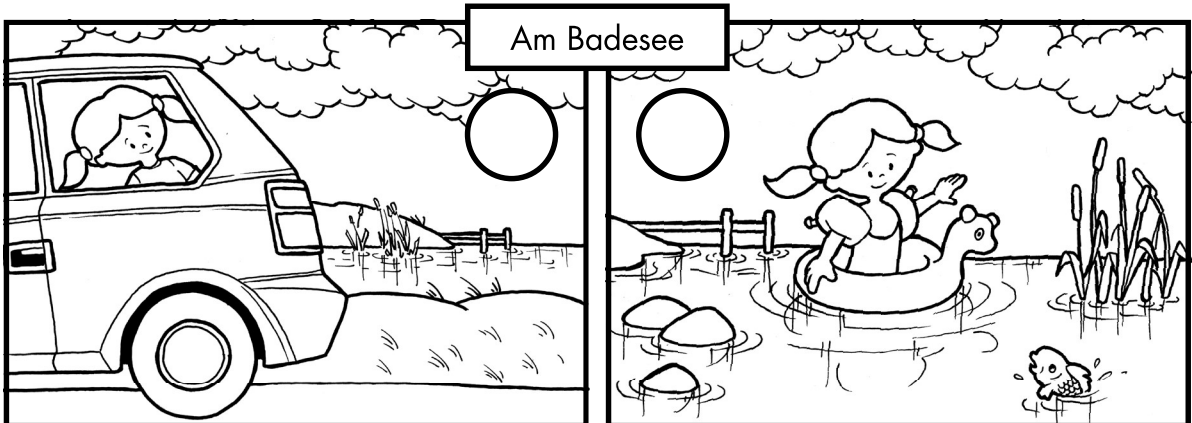
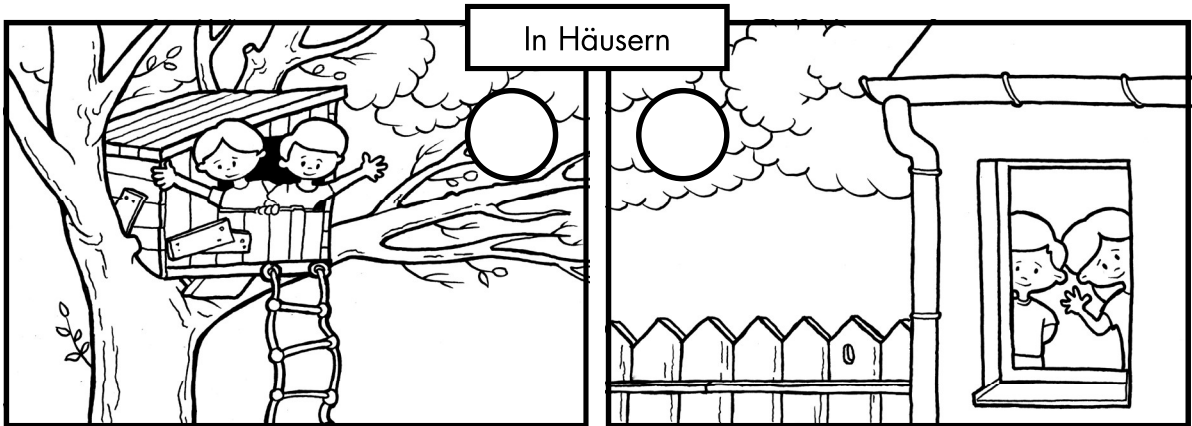
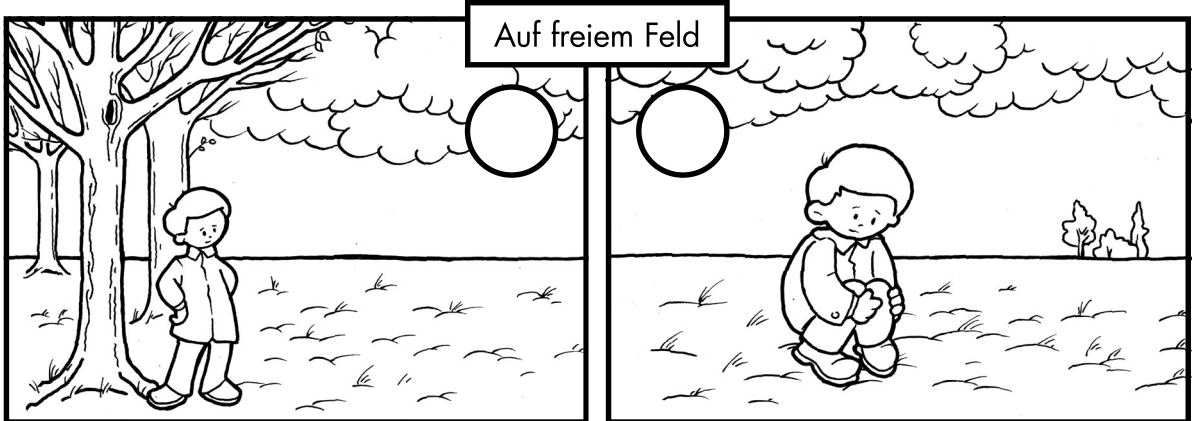
6. Achtung, Feuergefahr!

Aufgabe: Finde die 5 Unterschiede zwischen den beiden Bildern!



7. Gewitter

Aufgabe: Was ist richtig? Kreuze an!





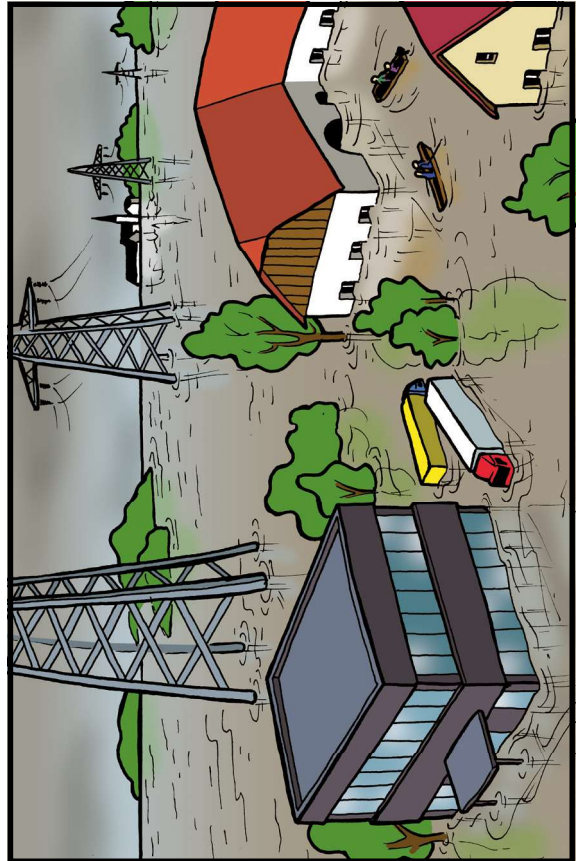
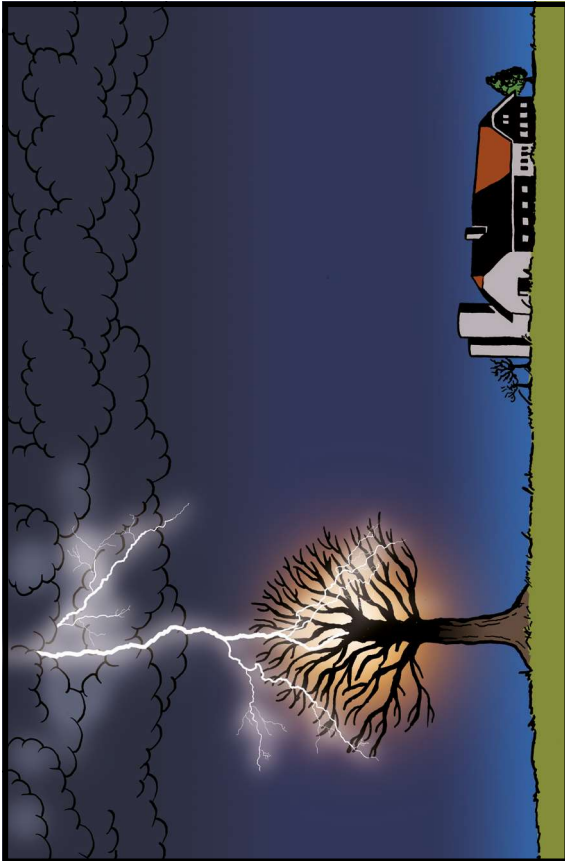
4. Das Wetter spielt verrückt!

Entsprechende Methode auf Seite 23, Kapitel 3.1. „Wetterbedingte Gefahren“

FEUERWEHR

SICHER

GEMEINSAM





5. Das Wetter spielt verrückt! – Memospiel

Entsprechende Methode auf Seite 23, Kapitel 3.1. „Wetterbedingte Gefahren“

FEUERWEHR

SICHER

GEMEINSAM

